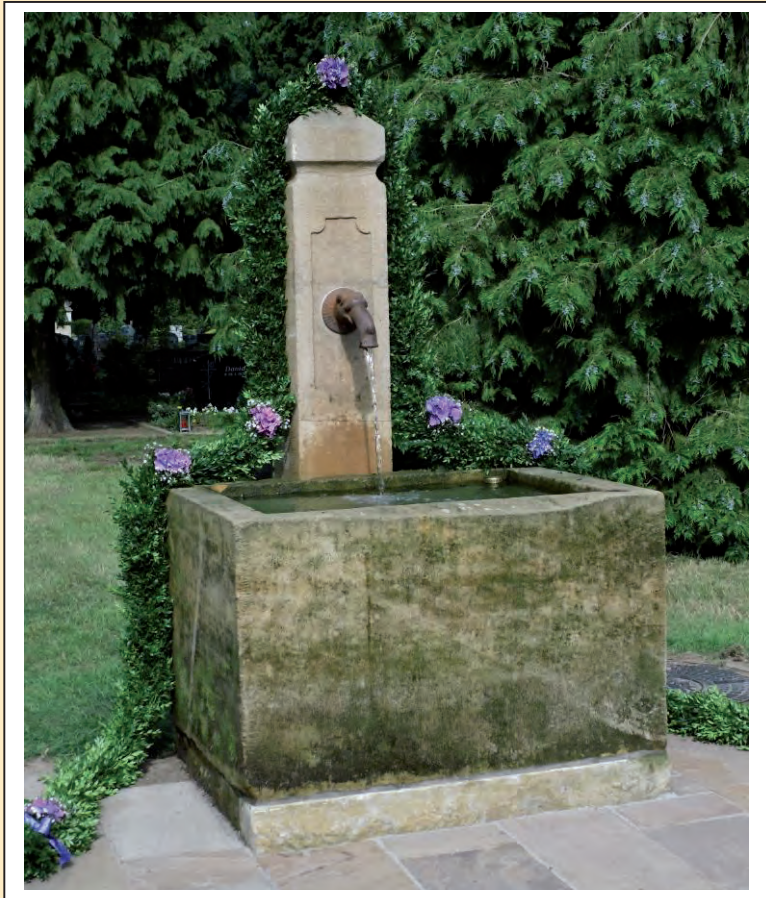


Gemeindebrief

Meinungen – Nachrichten – Termine
aus den- und für die evangelisch-lutherischen Gemeinden in
Ankum, Eggermühlen, Kettenkamp und Nortrup
Nr. 3/2020 September – November



Liebe Leserinnen und Leser!

Jetzt, zu Beginn der Vakanzzeit, erhalten Sie den Gemeindebrief Nr. 3 für September bis November 2020. Es ist das erste Heft, dass das neue Redaktionsteam ohne Pastor Schreinecke-v. Clausewitz erstellt hat.

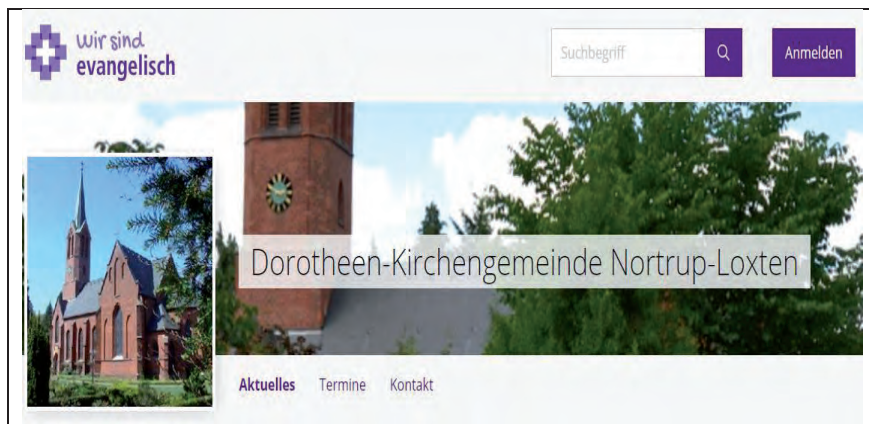
Wir, das neue Team, wollen Sie auch in der Vakanzzeit wie gewohnt mit interessanten Neuigkeiten, Nachrichten und Berichten informieren und auf dem Laufenden halten. Über entsprechende Rückmeldungen, Anregungen oder auch eigene Textbeiträge würden wir uns freuen und laden darum gern zur Mitarbeit an unserem Gemeindebrief ein.

Herzliche Grüße von Ihrem neuen Redaktionsteam:

Hans-Werner Wieland, Margret Theile, Hildburg und Wilfried Degotschin und Jürgen Poppe als Internetbeauftragter

Besuchen Sie uns gern auf unserer Website:

<https://dorotheen-kirchengemeinde.wir.e.de>



Unsere Bankverbindung - **IBAN: DE63 2655 1540 0015 9011 50**
Kirchenkreisverband Osnabrück Stadt- und Land
(bitte auf Überweisungen angeben: **HHSt. 7022**)

Gott sei Dank – Erntedank

Wenn man in diesen Tagen draußen unterwegs ist, dann kann man das deutlich sehen und deutlich spüren: Die Ernte ist so gut wie eingebracht.

Gott für die Ernte zu danken, gehört schon immer zu den religiösen Bedürfnissen – besonders in früheren Zeiten. Damals war dieser Brauch eng mit der Erfahrung von Missernten und Hunger verbunden. Dass der Mensch abhängig ist von den Kräften der Natur, das ist damals viel mehr bewusst und vertraut gewesen.

Im Erntedank hat sich aber auch die Fähigkeit zu staunen erhalten. Staunen darüber, wie aus kleinen Samen Früchte wachsen – ohne dass wir dieses Wachsen bewirken können. Und im Erntedank spiegelt sich auch die erschreckende Einsicht, dass Leben nur möglich ist, indem anderes Leben beendet wird und vergehen muss. Denn wie Getreide in die Erde fallen und sterben muss, um neue Früchte hervorzubringen, genauso ist ja auch das Stück Fleisch auf dem Teller einmal Teil eines lebendigen Wesens gewesen. Sich das bewusst zu machen – auch das ist Erntedank.

Erntedank, das bedeutet staunen. Staunen über geschenktes Leben. Und das bedeutet erkennen. Erkennen, was mein Leben wert ist, und erkennen, dass alles andere Leben neben mir genauso wertvoll ist und dass ich respektvoll damit umgehen muss.

Erntedank, das ist das Bewusstsein: Ich lebe nicht aus eigener Kraft. Das Glück meines Lebens ist ein Geschenk. Da ist jemand, der für mich sorgt, der meinen Hunger stillt – auch meinen Hunger nach Leben. Dafür will ich danken. Und darum feiern wir diesen Dank im Kirchenjahr mit einem Fest. Ein Fest das den engen Zusammenhang von Mensch und Natur widerspiegelt – und sogar noch mehr: Dass ich jeden Tag satt zu essen habe. Dass ich ein Dach über dem Kopf habe und ein Bett zum Schlafen. Dass ich gesund bin. Dass ich wichtig bin für andere. Dass ich Freude am Leben habe. Dass ich erkenne: Da ist jemand, der für mich sorgt, weil ich ihm unglaublich wichtig bin. Das alles ist Erntedank. Der Dank dafür, was ich Tag für Tag in meinem Leben ernten darf.

Herzliche Grüße,
Ihre/ Eure Pastorin Katrin Seelenbinder

Heute stellen sich in Ihrem Gemeindebrief gleich drei neue Gesichter vor:

Eines davon bin ich: **Katrin Seelenbinder**, 45 Jahre alt. Bis die Pfarrstelle in Nortrup neu besetzt sein wird, werde ich als Pastorin in Ihrer Gemeinde sein und den Kirchenvorstand in der Geschäftsführung unterstützen.

Im „normalen Leben“ bin ich **Pastorin im verbundenen Pfarramt Bippen-**



Berge-Menslage, und ich wohne mit Ehemann Hartmut und Landseer-Rüde „Tammo“ in dem wunderschönen Pfarrhaus an der Hauptstraße 11 in Menslage. Mein Mann ist schon im Ruhestand und ist/ war übrigens auch Pastor.

Heimatlich komme ich aus dem Weserbergland. Zum Studium hat es mich zunächst nach Bethel geführt, anschließend nach Bonn und Göttingen. Mein Vikariat habe ich in Rinteln an der Weser

und im Predigerseminar Loccum gemacht.

Nach dem zweiten Examen ging's erst mal nach Ostfriesland, an den Stadtrand von Leer. Da mein Mann und ich aber eher Dorfmenschen sind, haben wir uns ins Peiner Land beworben und haben dort fast zehn Jahre in mehreren kleinen Gemeinden das pure Dorfleben genossen. Nach einem kurzen Zwischenstop in Wietzendorf sind wir seit nun zwei Jahren im Osnabrücker Nordland und sind hier inzwischen auch heimisch geworden.

Meinen persönlichen Schwerpunkt habe ich in den Gottesdiensten – mal klassisch, mal irgendwie anders. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Seelsorge – sowohl in der Gemeinde als auch überregional als Notfallseelsorge.

... und jetzt bin ich also zusätzlich bei Ihnen und unterstütze nach Kräften den Kirchenvorstand, helfe und berate in der Geschäftsführung, versuche, die anfallende Arbeit zu strukturieren, bin Ansprechpartnerin... und vieles mehr. Ich lasse mich einfach mal überraschen, was so alles auf mich zukommt.

Ich freue mich auf die Arbeit im Team und auf Euch und Sie in der Gemeinde!

Das Leben ist immer wieder überraschend! Und manchmal ereignen sich positive Dinge ganz kurzfristig. Kurz vor den Sommerferien erreichte mich die Anfrage, ob ich es mir vorstellen könnte, mit meinem Stellenanteil, den ich für den gesamten Kirchenkreis Bramsche habe, in Nortrup zu arbeiten.



Kurze Antwort: Ja, ich kann! Und so bin ich nun da... Ich bin **Petra Albersmann**. Seit 27 Jahren arbeite ich als **Diakonin für Kinder- und Jugendarbeit** im Kirchenkreis Bramsche. Angefangen habe ich in der Christuskirchengemeinde Hesepe-Sögel-Rieste. Aufgrund diverser Stellenkürzungen bei den Diakonenstellen im Kirchenkreis, habe ich seitdem einige Gemeinden mehr kennengelernt. 2009 bin ich aus der Bramscher Region nach Quakenbrück und Badbergen gewechselt und arbeite jetzt seit 3 ½ Jahren

mit einer Viertelstelle in Badbergen und mit einer Dreiviertelstelle im Kirchenkreisjugenddienst. Und nun also Nortrup! Zu meinen Aufgaben hier in der Gemeinde wird, anders als noch im letzten Gemeindebrief angekündigt, auch der Konfirmandenunterricht und die Konfirmandenfreizeiten gehören.

Ich freue mich sehr darauf, Sie kennenzulernen und vor allem auch und ganz besonders die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde.

Herzlich grüße ich Sie aus Quakenbrück. Mein Name ist **Friedrich Hülsmann**. Nach den Jahren im Gemeindepfarramt bin ich heute als **Pastor der Landeskirche** (PdL) beschäftigt.



Mit Vertretungsdiensten im nördlichen Kirchenkreis Bramsche bin ich beauftragt. Auch in Ihrer Dorotheen-Kirchengemeinde bin ich neuerdings unterwegs. Taufen, Trauungen und Beerdigungen gehören zu den wichtigsten Aufgaben meines Amtes. Solange im Pfarrhaus kein Licht brennt, können alle Gemeindeglieder nur vertretungsweise begleitet werden.

Dazu bin ich gern bereit. Am liebsten möchte ich in meinem Amt über Christus sprechen. Dabei leitet mich der Kompass des Apostels Paulus: „Ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, den Gekreuzigten.“ (1. Korinther 2, 2)

Alles Liebe und Gute!
Friedrich Hülsmann

Pastor im Kirchenkreis Bramsche

Neuer Schöpfbrunnen eingeweiht

Am 19. Juli war es soweit – der neue Schöpfbrunnen wurde eingeweiht. Vor 2 Jahren wurde der Platz vor dem Kircheneingang vergrößert, neu gepflastert, mit Tischen und Bänken ausgerüstet und mit schattenspendenden Bäumen bepflanzt. Der Brunnen vervollständigt nun die Umgestaltung und rundet das Erscheinungsbild des Vorplatzes in hervorragender Weise ab. Es handelt sich um einen Nachbau aus Mitte des 19. Jahrhunderts handgearbeitet aus Bentheimer Sandstein im schlicht-bäuerlichen Stil, also typisch norddeutsch. Früher fand man diese oft auf öffentlichen Plätzen und Klosterhöfen. Der Wasserspeier sprudelt von morgens 8 Uhr bis abends 18 Uhr. Es ist übrigens kein Trinkwasser, da es sich bedingt durch einen Wasserkreislauf nicht um Frischwasser handelt. Hinter dem Brunnen gibt es eine zusätzliche Wasserentnahmestelle, die für das Blumengießen auf dem Friedhof genutzt werden kann. Zum Sommerende werden als Sichtschutz noch ein paar Anpflanzungen erfolgen.



Der Kirchenvorstand hatte den neuen Schöpfbrunnen bekränzt und Pastor Bernd Schreinecke von Clausewitz schritt nach dem sonntäglichen Gottesdienst im Beisein des Kirchenvorstandes sowie vieler Gottesdienstbesucher zur Tat und nahm die offizielle Einweihung vor. In seiner Ansprache ging er auf die Bedeutung des Wassers nicht nur im Christentum, sondern in allen Weltreligionen ein. An diese Zusammenhänge solle der Brunnen immer wieder erinnern und nicht zuletzt die durstigen Pflanzen und Tiere auf dem Friedhof immer wieder erfrischen.



Pastor Schreinecke von Clausewitz richtete seinen Dank an alle Mitglieder unserer Kirchengemeinde, die mit ihrem freiwilligen Kirchgeld aus dem Jahre 2019 ermöglicht haben, dass dieser schöne Brunnen angeschafft werden konnte. Ein ganz besonderes Dankeschön ging an Klaus Schlüwe, der mit Rat und Tat die Anschaffung und Installation fachkundig geplant und unter fleißiger Mithilfe von Friedhofsgärtner Hermann Meese umgesetzt hat.

Fotos/Text: Wilfried Degotschin

Junge Ankumerin will Pastorin werden

Im Gespräch mit Sunita Brinkmann (19), Ankum

Sunita Brinkmann ist ein „Kind“ der Dorotheengemeinde Nortrup-Loxten. Sie wurde in unserer Kirche getauft und auch konfirmiert. Als Kind und später auch als Jugendliche bereicherte sie viele Gottesdienste durch ihre Musikalität. Sie hat den Juleikaschein absolviert und an einigen Konfi-Freizeiten als Gruppenteamerin mitgewirkt.

Sunita, wann ist dir bewusst geworden, das du Theologie studieren willst?

SB: In der 9. Klasse war das Interesse durch meine ehrenamtlichen Tätigkeiten im kirchlichen Bereich als Diakonin zu arbeiten da, dafür hätte das Fachabitur gereicht. Ab Klasse 11 kam der Gedanke auf, mehr zu machen als nur Diakonin. In der 12. Klasse überlegte ich, vielleicht Pastorin oder auch etwas ganz anderes zu werden. Dann in der 13. Klasse, vor den Abiturprüfungen, wurden meine Gedanken konkreter, eines Tages als Pastorin zu wirken. Auch ein Gespräch mit unserer Pastorin, Frau von Clausewitz, bestärkte mich in meinen Überlegungen. Nun war mir klar, dass ich ein Theologiestudium aufnehmen werde.

Was für Voraussetzungen muss man mitbringen, um ein pastorales Studium zu beginnen?

SB: Grundvoraussetzung ist ein Abitur. Außerdem ist es gut, eine Begabung für das Erlernen von Fremdsprachen mitzubringen. Das Latein, Hebräisch und Altgriechisch sind die Sprachen, die auf dem Lehrplan stehen. Ich habe mit dem Abitur das kleine Latein erworben.

Wann und wo wirst du dein Studium beginnen?

SB: Ich habe mich in der kirchlichen Hochschule Wuppertal-Bethel eingeschrieben. Der offizielle Beginn ist der 01. Oktober 2020. An dieser Hochschule wird ausschließlich Theologie studiert. Ich beginne schon ab August mit einem 2-monatigen Intensivkurs für hebräisch.

Junge Ankumerin will Pastorin werden

Wie ist der Werdegang des Studiums?

SB: Ich habe mich für ein Studium entschieden, in dem 10 Semester zu absolvieren sind. Im Laufe des Studiums müssen die sprachlichen Ziele erreicht werden. Wichtige Studienfächer sind: Bibelkunde, d.h. Altes und Neues Testament erforschen und verstehen, Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie und Ökumenik. Nach Abschluss des theologischen Studiums beginnt eine 2-jährige kirchliche Ausbildung - das sogenannte Vikariat. Nach der bestandenen 2. theologischen Prüfung erfolgt die Ordination, um anschließend für den Gemeindedienst zur Verfügung zu stehen.

Es gibt zur Zeit großen Bedarf an Pastorinnen und Pastoren. Ist es dein Ziel, als Seelsorgerin in einer Gemeinde zu arbeiten und wo könnte das sein?

SB: Ja, das wäre schon meine Vorstellung, als Seelsorgerin eine eigene Gemeinde zu übernehmen. Ich hoffe sehr, dass das klappen wird. Wo es letztendlich sein wird, weiß ich nicht. Aber schon während des Studiums kann man sich auf eine Landeskirchenliste setzen lassen, um einen gewissen geografischen Raum einzuzugrenzen. In meinem Falle ist das natürlich die evangelische Landeskirche Hannover, da ich schon in der Nähe meiner Heimat sein möchte.

Sunita, vielen Dank für deine Ausführungen und alles Gute während des Studiums. Würde mich freuen, wenn wir zwischenzeitlich von dir hören.

Das Gespräch führte Hans-Werner Wieland



Aus der Gemeinde ...für die Gemeinde

Offene Dorotheen-Kirche

Die Dorotheen-Kirche ist seit Ostern bis zum Reformationstag (31.10.) täglich von 10 – 18 Uhr zur Besichtigung, zum stillen Gebet oder zum Anzünden einer Kerze geöffnet. Kirchenführungen sind möglich.

Neue Mitarbeitende bei der Projektgruppe „Offene Kirche“ sind willkommen!

Bitte bei Hans-Werner Wieland (05436/902033) melden.

Taufgottesdienste

Taufen sind nach Anmeldung im Pfarramt nach Absprache sonntags im oder nach dem Gottesdienst möglich.

Elternabende

für Konfirmandeneltern

Zum gegenseitigen Kennenlernen und um offene Fragen zum Konfirmanden-Unterricht

miteinander zu besprechen, lade ich die Eltern der Hauptkonfirmanden **am Do. den 27. August** um 19 Uhr ins Gemeindehaus ein. Die Eltern der **Vorkonfirmanden** bitte ich, **am Mittwoch, den 09. September** ebenfalls um 19 Uhr zu kommen.

Diakonin Petra Albersmann

Himmlisch Kochen

Der im Juni geplante Termin des „Himmlischen Kochens“ musste aus Corona-Gründen ausfallen.

Der voraussichtlich nächste Termin ist am Mittwoch, den 7. Oktober 2020.

„Jazz ´us Christ!“

-ein besonderer Gottesdienst

am 14.11.2020 um 19 Uhr (vorbehaltlich – Corona Lockerungen) in der Dorotheenkirche mit einer Klasse der BBS-Bersenbrück.

Im Mittelpunkt des Gottesdienst-Projektes steht die Novelle von der Heilung eines Gelähmten am Teich Bethesda (Joh. 5, 1-16).

Mit dem Johannes-Text werden Fragen thematisiert, wie wir als Christen – trotz vieler gegenteiliger Erfahrungen – heil werden können im Leben, wie wir einen Platz in Gottes neuer Welt finden können. Vertrauen finden – um sich zu verwandeln.

Eine Erzieherklasse der Berufsschule wird mit ihrem Religionslehrer Uwe Brand, den Text szenisch und musikalisch im Sinne eines Musicals im Gottesdienst umsetzen. Den Besuchern bekannte Songs werden verjazzt bzw. verswingt. Der Gottesdienst ist im Gegensatz zu den vergangenen Metal und Gothic-Gottesdiensten insgesamt eher ruhig konzipiert.

Aus der Gemeinde ...für die Gemeinde

Pflegeheim Nortrup

Aus dem Jahresbericht der Heimleiterin Margarete Justa:

„Das Pflegeheim Nortrup war gut ausgelastet, darum mussten Pflegeplatz-Anfragen von Nortruper Bürgern leider des öfteren abgesagt werden. Von den Bewohnern waren 30 weiblich und 19 männlich. Das Alter der Bewohner lag zwischen 50 und 101 Jahren, wobei mit gut 60% die Mehrzahl zwischen 80 und 90 Jahren alt waren. Das Durchschnittsalter lag bei 81,5 Jahren. Festzustellen war, dass die Bewohner zunehmend pflegeintensiver werden, was bei den Pflegekräften verstärkt körperliche wie auch mentale Ressourcen einfordert. Zusätzlich waren die letzten Monate coronabedingt für die Bewohner, für die Mitarbeiter des Pflegeheimes und auch für alle Angehörige eine riesige Belastung. Die vorgeschriebene Fachkraft-quote konnte noch erfüllt werden, obwohl es zunehmend schwieriger wird, da die Krankenhäuser inzwischen attraktive Angebote für Fachkräfte in Alten- und Krankenpflege machen und damit erfolgreich Mitarbeiter abwerben. Das Pflegeheim Nortrup hat aktuell 55 Mitarbeiter, davon drei Azubis (inklusive mobiler Pflegedienst 85

Arbeitsplätze). Im neuen Anbau füllen sich die Wohngemeinschaften wie auch die Mietwohnungen zusehend, es herrscht „Leben in der Bude“, alte Freundschaften leben auf, neue kommen hinzu – so soll es sein!

Weitere Informationen unter:
<https://wohnenplus-nortrup.de>

(Wilfried Degotschin – für die evangelische Kirchengemeinde im Beirat des Pflegeheims)

Geburtstag Dorotheen-Kirche

Auch wenn keine offizielle „Geburtstagsfeier“ vorgesehen ist, möchten wir darauf hinweisen, dass unsere Dorotheenkirche am 18.10.2020 ihren **160. Geburtstag** feiert. Nach gut einjähriger Bauzeit wurde sie am 18.10.1860 eingeweiht. Der Gustav- Adolf-Verein trug mit großzügigen Spenden wesentlich zum Bau bei.

Die Nortruper Kirmes (Kirchweihfest) am damaligen Loxter Straßenkreuz fand bis vor einigen Jahren am Sonntag nach dem 18. Oktober statt.

Konfirmati in der Dorotheen-Kir



13. September 2020

9.00 Uhr

Armpriester, Finn	Wittekindsweg 5	Ankum
Beck, Isabel	Kastanienallee 7	Ankum
Miller, Isabell	Rodberdingstraße 29A	Nortrup
Möller, Damon	Hauptstrasse 40A	Nortrup
Neumann, Sally	Richard-Küppers-Str. 2	Ankum
Röhrig, Maximilian	Bersenbrücker Str. 11	Ankum
Rommel, Inessa	Zum Lieneschberge 16	Ankum
Witte, Maxim	Alte Ziegelei 62A	Ankum

11.00 Uhr

Barber, Chris	Fasanenweg 50	Nortrup,
Brands, Julius Otto	Im Bruch 7	Kettenkamp
Buschermöhle, Max	Fürstenaue Weg 25	Ankum
Dick, Evelyn	Im Rehwinkel 1	Ankum
Gaviano, Luana	Kurze Straße 9	Bippen
Hackmann, Ananda	Im Jordan 2	Nortrup
Rauschert, Paula Renée	Wilh.-Leuschner-Platz 4	Ankum
Wobbe, Fiona	Prozessionsweg 16	Ankum
Zurlage, Lya	Tannenweg 28	Nortrup



20. September 2020

9.00 Uhr

Adam, Jane Michelle	Wellmanns Kamp 11	Nortrup
Berling, Katharina	Philipp-Neri-Weg 13	Ankum
Krüger, Jonas	Am Wald 2C	Kettenkamp
Lennartz, Meike	Kirchstraße 14	Nortrup
Lübke, Lara-Maries	Am Wald 15B	Kettenkamp
Specker, Simone	Adelheidstraße 5	Eggermühlen
Traczuk, Kiara Malena	Im Esch 6	Kettenkamp
Wolke, Nils	Kohlriedenbach 1	Kettenkamp

11.00 Uhr

Brandewiede, Zoé-Elisa	Schafdamm 21	Ankum
Giese, Julian	Rodberdingstraße 6	Nortrup
Klose, Lena	Tannenweg 29	Nortrup
Küthe, Nane	Pater-Benninghaus-Str. 11	Ankum
Ricker, Maximilian	Schulstraße 3	Nortrup
Struckmann, Laura	Börslage 8A	Nortrup
Vossbrink, Marie	Wachmannskamp 3	Ankum
Westendorf, Pia	Landwehrstraße 10	Nortrup
Wolf, Jenny	Lindenweg 35	Nortrup

Joachim Cierpka ist neuer Superintendent im Kirchenkreis Bramsche- Eine Wahl unter Corona-Bedingungen

Bramsche/Osnabrück. Die Mitglieder in der Kirchenkreissynode haben entschieden: Pastor Joachim Cierpka wird Superintendent im Kirchenkreis Bramsche. Bei der Wahl am Mi., 10. Juni haben die rund 70 Synodalen der Kirchenkreissynode im ersten Wahlgang mit klarer Mehrheit für den 59-jährigen gestimmt. Cierpka wird sein Amt zum 1. September antreten. Mitbewerber war Pastor Dr. Frank Uhlhorn aus Osnabrück. Das Wahlverfahren stand von Beginn an unter Corona-Einschränkungen. „Das war eine große Herausforderung für uns alle“, fasst Dr. Jörg Weissenborn, Vorsitzender des Wahlausschusses, die Erfahrungen der letzten Monate zusammen. Die Aufstellungspredigten im März wurden bereits per Video aufgezeichnet, der Wahltermin zweimal verschoben. Der Wahlvorgang in der Aula der IGS Bramsche fand unter Abstands- und Hygieneregeln statt und war nicht öffentlich, die Wahl geheim. Beide Kandidaten hatten sich getrennt nach einer kurzen persönlichen Vorstellung den Fragen aus der Runde der Kirchenkreissynode gestellt. Glückwünsche gab es nach der Wahl von Regionalbischof Dr. Detlef Klahr, der zurzeit die Vakanzvertretung im Sprengel Osnabrück wahrnimmt und die Wahlversammlung mit einer Andacht auf den Abend eingestimmt hatte. „Gottes Segen für Ihre neue Aufgabe, zu der ich Ihnen viel Teamgeist, offene Ohren und Freude in der Leitung dieses Kirchenkreises wünsche“, so Dr. Klahr zu dem

frisch gewählten Superintendenten. Er dankte auch dessen Mitbewerber herzlich für die Kandidatur. An den Wahlausschuss und die Kirchenkreissynode gewandt unterstrich der Regionalbischof: „Das war hier ein echter Präzedenzfall in unserer Landeskirche, dass eine Superintendentenwahl unter Corona-Schutzmaßnahmen durchgeführt werden musste. Das haben Sie mit hohem ehrenamtlichen Einsatz unter erschwerten Bedingungen in vorbildlicher Weise gelöst.“

„Ich bin sehr froh, dass wir heute einen guten Abschluss des Verfahrens gefunden haben. Wir hatten zwei sehr gute Kandidaten und ich freue mich jetzt auf eine gemeinsame Zukunft“, sagte Dr. Jörg Weissenborn, Vorsitzender des Wahlausschusses und der Kirchenkreissynode. Pastorin Anke Kusche, die den Prozess als stellvertretende Superintendentin begleitet hatte, zeigte sich erleichtert: „Es gab hier keine Blaupause, wir mussten von Woche zu Woche neu überlegen, in welcher Form die Wahl stattfinden kann. Danke an Sie alle für den langen Atem.“ „Ich bin einfach froh und glücklich, denn das war ja ein sehr langer Weg bis hierher“, freute sich nach der Wahl Joachim Cierpka. In seinem neuen Amt will der künftige Superintendent „bewahren und entwickeln. Veränderung und Aufbruch sind nötig, wenn wir wollen, dass die Kirche im Dorf bleibt“, sagte er. Bewahren will er das, was er als „Besonderheiten im Kirchenkreis Bramsche“ identifiziert hat:

Die enge Beziehung von Diakonie und Gemeinden, die professionelle Medienarbeit in Kooperation mit der Kirchenkreisjugend, das starke ehrenamtliche Engagement, insbesondere in der Kirchenmusik. Weiterentwickeln will er die gemeinsame Arbeit mit dem Kirchenamt, Ehrenamtliche will er stärker unterstützen und die Arbeitsstrukturen im Pfarramt so anpassen, „dass kirchliches Leben öffentlich spürbar bleibt. Kirche muss lebenszugewandt sein“. Cierpka weiß, wovon er spricht. Als Pfarrer in Berlin-Friedrichsfelde und in Neuruppin hat er unter besonderen finanziellen und personellen Herausforderungen Kooperationen initiiert und Expansionsprojekte umgesetzt. Aus seiner Zeit im Auslandspfarramt in Brüssel kennt Cierpka eine Kirche, die ohne Kirchensteuer auskommen und sich frei finanzieren muss.

Zur Person: Joachim Cierpka (59)



hat Theologie und Philosophie in Berlin und Cambridge studiert, sein Vikariat in Berlin und im Rundfunkdienst in Schleswig-Holstein absolviert. Sein Weg führte ihn nach der

Wende u.a. nach Neuruppin ins Pfarramt und in die dortige Stadtverwaltung. Danach war Cierpka sechs Jahre als Pfarrer der

Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde in Brüssel tätig, bevor er zurück nach Berlin-Friedrichsfelde ging und dort u.a. als Lehrbeauftragter an der Evangelischen Hochschule Berlin als Seminarleiter und Supervisor arbeitete. Während des Studiums in Berlin hat Cierpka als Organist und als Aufnahmeleiter für Film und Fernsehen gearbeitet. Cierpka ist in 2. Ehe mit der Pfarrerin Silke van Doorn verheiratet und hat sieben erwachsene Töchter.

Hintergrund: Der Superintendent ist der leitende Geistliche eines Kirchenkreises, dem Zusammenschluss mehrerer Kirchengemeinden. Der Kirchenkreis Bramsche umfasst 25 Kirchengemeinden mit rund 66.000 Gemeindemitgliedern und gehört zum Sprengel Osnabrück. Superintendenten visitieren die Gemeinden ihres Kirchenkreises und dabei auch die haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter des Kirchenkreises. Sie nehmen die Dienstaufsicht über die Mitarbeitenden wahr und vertreten den Kirchenkreis in der Öffentlichkeit. Der Vorgänger im Amt, Hans Hentschel, war im Juni 2019 vorzeitig in den Ruhestand verabschiedet worden.

Pressemitteilung des Kirchenkreisamtes

Diakonie in der Corona-Zeit

Die Mitarbeitenden unseres Diakonischen Werkes mussten ihre Arbeit in der Corona-Zeit (die noch immer nicht beendet ist) erheblich umstellen. Vor allem das Beratungskonzept mit der besonderen Wertung von persönlichen Gesprächen mit den ratsuchenden Menschen "von Angesicht zu Angesicht".



Ebenso konnten viele Hausbesuche, Begleitung zu den Ämtern oder auch die Einsätze von Sozialen Lotsen nicht stattfinden. Trotzdem haben die Mitarbeitenden des Diakonischen Werkes den Menschen in Not im Rahmen der **Allgemeinen Sozialberatung** weitergeholfen. Sie haben versucht, alles was nur möglich war, telefonisch,

per E-Mail oder postalisch zu regeln: Anträge ausfüllen, Einkommens- und Ausgabennachweise kopieren und zu den Ämtern zu schicken, am Telefon eine Problemlösung zu erarbeiten oder auch einen Lebensmittelgutschein nach Hause zu schicken. Besonders finanzielle Schwierigkeiten hatten Familien mit schulpflichtigen Kindern, die

keine ausreichende Ausstattung für Homeschooling hatten. Die Mitarbeitenden unserer Diakonie haben in solchen Fällen die Kollektenmittel der Kirchengemeinden bzw. Spenden eingesetzt um Drucker, Laptop, Zubehör oder Lernmaterial für Familien in Not zu kaufen.

Im Bereich der **sozialen Schuldner- und Insolvenzberatung** waren für die betroffenen Menschen in der Lockdownzeit die Pfändungs- und Vollstreckungsmaßnahmen besonders heftig, weil sie bei Banken oder Gerichten kaum eine zuständige Person erreichen konnten um die o. g. Probleme zu beheben.

Allgemeine Sozialberatung /
soziale Schuldner- und
Insolvenzberatung
Dienststelle Quakenbrück
Lötzener Str. 5a,
T 05431-906183
quakenbrueck@diakonisches-
werk-bramsche.de

Für diese Menschen war es ein Segen, wenn die Mitarbeitenden der Diakonie sich Zeit genommen haben und für die Überschuldeten telefoniert, geschrieben und nach Lösungen gesucht haben.

Derzeit hat das Diakonische Werk unseres Kirchenkreises in allen Dienststellen ein Infektionsschutzkonzept unter Berücksichtigung der kirchlich-politischen Vorgaben entwickelt und umgesetzt. Die rat- und hilfesuchenden Menschen fühlen sich bei unserer Diakonie sicher. Für weitere Fragen stehen Ihnen die Mitarbeitenden vor Ort zur Verfügung.

Sprechstunden:

Dienstag	10.00-12.00 Uhr
Donnerstag	15.00-17.00 Uhr



Evangelische öffentliche Bücherei



Merian – Die Lust am Reisen

Das monatlich erscheinende Magazin MERIAN steht für Reisen und Kultur auf hohem Niveau mit beeindruckenden Fotos und interessanten Repor-

tagen, in denen Städte, Länder und Regionen vorgestellt werden.



Dross, Anna: Abenteuerreise Wohnmobil: Kleine Katastrophen & die große Freiheit – Ein Rentnerpaar erfüllt sich seinen Lebenstraum

Gabriel und Anna sind endlich im Ruhestand. Als ihr Mann sie mit seinem lang gehegten Traum überrascht, Europa mit dem Wohnmobil bereisen zu wollen, ist Anna nicht begeistert. Doch nach einem Probeurlaub in Norddeutschland sind sie von der unkomplizierten Art des Reisens überzeugt: Sie kaufen sich ein eigenes Wohnmobil und erleben neben kleineren Pannen, das große Glücksgefühl, einfach draufloszufahren. Humorvoll erzählt Anna Dross von Einparkschwierigkeiten, dem Zusammenleben auf engstem Raum und der großen Freiheit auf vier Rädern. Und zeigt, dass Wohnmobile alles andere als spießig sind... (Klappentext)

Weitere interessante Neuzugänge:



Öffnungszeiten:

sonntags nach dem Gottesdienst von 11:00 bis 12:00 Uhr und
mittwochs von 16:30 bis 18:00 Uhr



Fang Fang: Wuhan Diary – Tagebuch aus einer gesperrten Stadt

Das Tagebuch der berühmten chinesischen Schriftstellerin Fang Fang aus einer abgeriegelten Stadt ist ein einzigartiges, ergreifendes Zeitdokument über den Kampf gegen einen unsichtbaren Feind, den die Menschen in Wuhan weltweit als erste führten. Am 25. Januar, zwei Tage nachdem erstmals in der Geschichte eine 9-Millionen-Einwohner-Stadt komplett von der Außenwelt abgeriegelt wurde, beginnt Fang Fang, online Tagebuch zu schreiben. Eingeschlossen in ihrer Wohnung berichtet sie vom Hereinbrechen und dem Verlauf einer Katastrophe, von der Panik während der ersten Tage der Covid-19-Epidemie bis zu ihrer erfolgreichen Eindämmung. Sie erzählt von der Einsamkeit, dem heroischen Kampf des Personals in den Krankenhäusern, vom Leid der Erkrankten, dem Schmerz der Angehörigen von Verstorbenen und der Solidarität unter Nachbarn. (Klappentext)



Veggie for Future – 150 Rezepte & gute Gründe, kein Fleisch zu essen: Nachhaltig. Restlos. Glücklich. – Lebe nachhaltig!

Die Zukunft ist grün - das Kochbuch für eine bessere Zukunft! Ist die Bio-Zucchini aus Italien besser oder die konventionell angebaute aus der Region? Sind Tüten aus Bioplastik wirklich nachhaltiger? Sind Fleischerersatzprodukte überhaupt gesund? Fragen über Fragen... Antworten gibt's in "Veggie for Future!" Hier finden sich insgesamt 150 Gründe und Rezepte, sich vegetarisch zu ernähren und zeigen, was man beim Einkauf beachten kann, wie man Müll in der Küche vermeidet und wo sich Plastik sparen lässt. (Klappentext)

TONIES – Jetzt auch in der Ev. Gemeindebücherei!



Dank der finanziellen Unterstützung durch die Kirchengemeinde können ab sofort auch **Tonie-Hörfiguren** ausgeliehen werden.

Öffnungszeiten:

sonntags nach dem Gottesdienst von 11:00 bis 12:00 Uhr und
mittwochs von 16:30 bis 18:00 Uhr



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wilde Früchtchen



Im Herbstwald findest du reife Baumfrüchte. Entdecke tolle Fundstücke!

Kastanien sind die Samen der Rosskastanie.

Sie rollen aus den sta-

cheligen Schalen, wenn die Früchte vom Baum fallen und aufplatzen. Sie sind toll zum Sammeln, Spielen und Basteln. Nur essen können wir sie nicht. **Zapfen** fallen von den Nadelbäumen. In ihnen sind die Samen einge-

schlossen. Diese fallen oder wehen heraus, um sich zu verteilen, damit neue Bäume aus ihnen wachsen.

Auch **Haselnüsse** sind

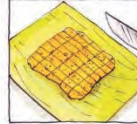
Samen – damit der

große Haselstrauch sich vermehrt. Er wächst an Weg- und Wald-rändern. Die Nussschale wird braun, wenn das Innere reif ist. Im Herbst findest du am Boden leere Schalen mit den typischen Bisspuren der Haselmaus.



Nusskrokant

Hacke 100 Gramm gemischte Nusskerne (Mandeln, Haselnüsse, Walnüsse) in feine Stückchen. Erwärme 2 Teelöfel Butter, 3 Esslöffel Zucker und 2 Esslöffel Schlagsahne mit 2 Esslöffeln Honig langsam in einem kleinen Topf. Lass die Masse kurz aufkochen, nimm sie vom Herd und rühre die Nüsse dazu. Gib die warme Masse zwischen zwei Backpapiere und rolle sie mit dem Nudelholz flach. Schneide sie in Stücke. Dann lass den Krokant kalt werden.



Rätsel: Welche Tiere verstecken sich im bunten Laubbaum?



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abe@halle-benjamin.de

Lösung: In der Krone Katze, Fülle, Eichhörnchen, Vogel; am Stamm Maus, Igel

Grafik: Benjamin

Öffnungszeiten:

sonntags nach dem Gottesdienst von 11:00 bis 12:00 Uhr und
mittwochs von 16:30 bis 18:00 Uhr

Nachdem die traditionelle Radtour des Arbeitskreises Christlicher Kirchen im Artland zwei Jahre lang ausfiel, ging es am 13. Juni 2020 wieder auf Tour. Das Ziel waren die Kirchen Nortrup. Coronabedingt konnte keine Fahrradtour angeboten werden. Die Anreise erfolgte individuell und so trafen sich 15 Teilnehmer aus Quakenbrück, Nortrup und Ankum an der St. Aloysius-Kirche in Nortrup. Diakon Brinkmeyer gelang es, sehr lebendig die Geschichte der Kirche vorzustellen. Danach ging es zur Dorotheen-Kirche in Nortrup, wo der Kirchenführer Herr Wieland die Gruppe erwartete. In seinen Ausführungen zur Entstehungsgeschichte der Kirche fanden sich Parallelen zu der von St. Aloysius: Beide Konfessionen mussten erhebliche Anstengungen unternehmen, um sich von der Muttergemeinde zu trennen, was dann letztlich nach Leistung von finanziellen Zahlungen gelang.



Bei der Besichtigung des Waldfriedhofs an der Dorotheen-Kirche wurden Unterschiede zur Friedhofskultur auf den städtisch geprägten Fried-

höfen in Quakenbrück deutlich.

Den Abschluss bildete eine Einkehr in der Bauernschänke Blome. Der Aufenthalt dort gestaltete sich jedoch deutlich länger als geplant, da ein Unwetter über Nortrup zog, dass mit Wassermassen von über 100 l pro Quadratmeter die Weiterfahrt der mit dem Fahrrad Angereisten verzögerte.

Text und Foto Jürgen Werner Quakenbrück

Gottesdienste

13. Sonntag nach Trinitatis 06.09.2020	Pastorin Kusche	14.00 Uhr Verabschiedung des Pastorenehepaares
14. Sonntag nach Trinitatis 13.09.2020	Pastorin v. Clausewitz	Konfirmation I 9.00 Uhr / 11.00 Uhr
15. Sonntag nach Trinitatis 20.09.2020	Pastorin v. Clauswitz	Konfirmation II 9.00 Uhr / 11.00 Uhr
16. Sonntag nach Trinitatis 27.09.2020	Diakon Kuhnert-Kohlmeyer	Silberne Konfirmation und Begrüßung der neuen Konfirmand*innen
Erntedankfest 04.10.2020	Berufsschulpastor Brand	
18. Sonntag nach Trinitatis 11.10.2020	Pastorin Seelenbinder	
19. Sonntag nach Trinitatis 18.10.2020	Prädikantin Stratman-Grandke	
20. Sonntag nach Trinitatis 25.10.2020	Berufsschulpastor Brand	
Reformationstag 31.10.2020	Berufsschulpastor Brand	10.00 Uhr /Samstag
21. Sonntag nach Trinitatis 01.11.2020	Pastor Hülsmann	
Drittletzter Sonntag d. KJ 08.11.2020	Diakon Mehnert	
Vorletzter Sonntag d. K Volkstrauertag 15.11.2020	Pastor Hülsmann	anschl. Gedenkfeier mit Kranzniederlegung am Ehrenmal
Buß- und Betttag	Pastorin Seelenbinder	19.00 Uhr
Letzter Sonntag d. Kirchenjahres Ewigkeitssonntag	Berufsschulpastor Brand	Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres
1. Sonntag im Advent	Berufsschulpastor Brand	

Sonntagsgottesdienste jeweils um 10 Uhr

Menschen aus unserer Gemeinde

Getauft wurden:

[REDACTED]

Verstorben sind:

[REDACTED]

Die Seite regelmäßige Veranstaltungen konnten wir bedingt durch die beginnende Vakanz und die Corona-Einschränkungen in diesem Heft leider nicht abdrucken.

Wir sind für Sie da:

Das Pfarramtsbüro ist regelmäßig dienstags und mittwochs von
14 – 18 Uhr mit der Pfarramtssekretärin Jutta Frese besetzt.

Evangelisch-lutherisches Pfarramt

Nortrup – Ankum – Eggermühlen – Kettenkamp

Ankumer Straße 4, 49638 Nortrup, Telefon: 05436/220; Fax: 968060
www.dorotheen-kirchengemeinde.wir-e.de Mail: KG.Nortrup@evlka.de

Pastorin Kathrin Seelenbinder (Vakanzvertretung)

Pastor Friedrich Hülsmann (Amtshandlungen)

Diakonin Petra Albersmann (Konfirmandenunterricht)

Pastor Uwe Brand (Gruppe „Basileia“) Tecklenburg, 05455/1891

Chorleiter und Organist Christian Aumann, Badbergen, 05433/248

Küsterin Birgit Krull, Nortrup, 05436/691

Mitglieder des Kirchenvorstandes

Regina Bischalski, Ankum, 0157/32382837

Peter Boger, Nortrup, 05436/8820

Bärbel Kolfen, Ankum, 05462/886191

Frauke Rothert, Nortrup, 05436/92

Klaus Schlüwe, Kettenkamp, 0171/7624011

Manuela Wengh, Ankum, 05462/3459824

Diakonisches Werk im Kirchenkreis Bramsche

Natalia Gerdes, Lötzener Str. 5a, 49610 Quakenbrück, 05431/906183

Praktische Hilfe

Ambulantes Gesundheitszentrum Artland, Quakenbrück, 05431/6746

Evang. Dorfhelferinnen: Gertrud Taphorn, 05433/1384

Ehe-, Lebens-, Sucht- und Drogenberatung

Ehe-, Familien- und Lebensberatung: Bersenbrück, 05439/1390 u. 2750

Suchtberatung: Olga Schneider & Natalie Ritter; 05461/882980

Telefonseelsorge (kostenlos): 0800/1 11 01 11 oder 1 11 02 22

Frauen- und Kinderschutzhaus Bersenbrück: 05439/3712

Kinder- und Jugendtelefon (kostenlos):

Rat und Hilfe montags – freitags 15 – 19 Uhr: 0800/111 03 33

Alle Mitarbeitenden in der Beratung unterliegen der Schweigepflicht!

Dieser Gemeindebrief wird im Auftrag des Kirchenvorstandes der Ev.-luth. Dorotheen-Kirchengemeinde Nortrup-Loxten dreimonatlich herausgegeben.; Auflage: 1.980 Stück; Druck: Oelkers, Druckhaus im Artland, Quakenbrück; Redaktion: Hans-Werner Wieland, Margret Theile, Wilfried und Hildburg Degotschin, Jürgen Poppe (Internetbeauftragter)